

Geschrieben von:

Montag, 20. August 2007 um 21:00 Uhr - Aktualisiert Dienstag, 21. August 2007 um 10:47 Uhr

Meine geliebte Schwester,

hab herzlichen Dank für Deine schnelle und ausführliche Antwort. Verzeih mir, dass ich davon ausging, dass die Nacht der langen Messer überall in unserem Land oder zumindest neben der Stadt des Mondes auch in Stahlberg und Winternacht bekannt ist. So lass mich schnell in einigen Zeilen erläutern, was in dieser Nacht geschah.

Am Markttag den 18. im Sonnemond wurde es kurz vor Mitternacht plötzlich laut in der Stadt des Mondes. Als ich aus der Hütte trat, die unserer Einheit als Unterkunft dient, konnten wir in der Ferne bei den Tempeln hellen Feuerschein ausmachen und viele Lichter von Fackeln waren überall in der Stadt zu sehen. Hier und dort erklangen entsetzte Schreie. Einige Tage zuvor hatte man verkündet, dass all jene die Stadt verlassen sollten, die falschen Glaubens sind. Und auch all diejenigen, die nur in der Stadt des Mondes sind um den Mördern an unseren Priestern Zeugnis über unser Tun zu geben und jene die auf Geheiß des Inquisitionsrates oder sich aus anderem uns übelgesonnenem Grund in der Stadt aufhalten, sollten das Weite suchen. So wurden in dieser Nacht alle zusammengerufen und auf den Platz zwischen den Tempeln geleitet.

Dort stand Reo – ich hatte ja bereits schon von ihm erzählt und Du konntest ihn ja selbst bereits einmal in der Stadt des Mondes treffen – und erklärte, dass er zum neuen Wächter des Mondes berufen sei. Wirklich überrascht hat das eigentlich niemanden, galt er doch schon vorher als aufstrebender Priester und war bei den meisten sehr beliebt. Doch bei zwei oder drei Priestern kam es zu Äußerungen der Unmut. Ich weiß nicht wieso, aber zwischen Reo und zwei anderen Priestern besteht seit geraumer Zeit eine fast an Hass grenzende Kluft – oder soll ich besser sagen, bestand? Aber ich erzähle der Reihe nach. Nach dem Reo eine lange und mitreißende Ansprache über unsere Lage und die Gefahren, die uns bedrohen gehalten und uns alle an unsere Pflichten dem Land, dem Volk, der Krone und den Göttern gegenüber erinnert hatte, stellte er die neuen Hohepriester vor. Der Rat der Hohepriester vollzog direkt seine ersten beiden Amtshandlungen. Es wurde festgelegt, dass jeder Wächter des Mondes im Andenken an Silran Mordeki und seinen Tod für unseren Glauben und unsere Freiheit den Namen Mordeki annehmen soll. Unser neuer Wächter des Mondes heißt also von nun an Reo Mordeki. Danach verkündete der Rat, dass nun die Zeit der Schonung für die Feinde der Kinder des Mondes abgelaufen sei. Daraufhin traten mehrere Priester Lord Tschasch´rabats in Begleitung von Bewaffneten hervor und verkündeten, dass nun jeder Einwohner der Stadt geprüft würde. Plötzlich kam Bewegung in die Menge. Zwei oder drei Personen versuchten aus der Stadt zu fliehen. Doch die Tore waren bereits geschlossen und streng bewacht. Die Priester untersuchten eingehend die Gedanken oder wie sie es nannten die Aura eines Jeden. Was wir, die wir reinen Herzens sind auch gern über uns ergehen ließen. Schnell waren neben den beiden, die zu flüchten versucht hatten, mindestens sechs weitere gefunden worden, die

Brief vom 20 Tag im Windmond des Jahres 1106

Geschrieben von:

Montag, 20. August 2007 um 21:00 Uhr - Aktualisiert Dienstag, 21. August 2007 um 10:47 Uhr

anscheinend als Spione in unsere Stadt gekommen waren. Auch sie versuchten zu fliehen, wurden aber schnell von uns gestellt, noch bevor die Wachen, die eigentlich zu diesem Dienst befohlen waren, sie erreichen konnten.

Als der Morgen dämmerte hatten wir vierundzwanzig Spione entlarvt und hingerichtet. Die meisten hatten noch gestanden, im Auftrag der Templer, des Inquisitionsrates oder des Hauses Leisenweg gehandelt zu haben. Unter den Verrätern, die hingerichtet wurden befanden sich zu unser aller Überraschung auch die beiden Priester, die schon seit geraumer Zeit gegen Reo Mordeki gehetzt hatten. Diese Nacht wird von uns Nacht der langen Messer genannt und ist für uns das Zeichen, dass wir nun endlich nicht mehr auf uns herum trampeln lassen. So meine liebe Schwester, die Pflicht ruft. Um so bald ich weiß wo es für mich hingehet lass ich es dich wissen.

Dein Bruder